

# Klimawandel: Noch ist es fünf vor zwölf

Energieagentur Rems-Murr feiert zehnten Geburtstag mit einem Impuls durch den „Fridays for Future“-Aktivisten Paul Epple

Waiblingen (wtg).

Zehn Jahre Energieagentur Rems-Murr: Im Studio des Bürgerzentrums ist am Dienstag Geburtstag gefeiert worden mit Musik, Kabarett, Gesprächsrunden und einem Festvortrag von Helmfried Meinel vom Umweltministerium Baden-Württemberg. „Es ist immer noch fünf vor zwölf“, zeigte sich Meinel zuversichtlich, dass die schlimmsten Folgen des Klimawandels noch abgeogen werden können.

Die Bilanzen der Klimagipfel von Kyoto 1997 über Paris 2017 bis Katowice 2018 machen wenig Hoffnung, den Klimawandel noch zu stoppen. Europa, Deutschland und Baden-Württemberg verfehlen ihre selbst gesteckten Ziele, den Ausstoß des klimaschädlichen Kohlendioxids zu reduzieren. Die Jugendbewegung „Fridays for Future“ kommt zur richtigen Zeit.

Im Dezember 2018 haben sich der Berufsschüler Paul Epple und eine Handvoll Mitstreiter ein Beispiel an der schwedischen Schülerin Greta Thunberg genommen und setzten sich auf den Stuttgarter Weihnachtsmarkt. Im Januar waren es schon ein paar Hundert Schüler, die freitags gegen die Klimakatastrophe streikten, und am 15. März demonstrierten schon 4000, beschrieb Epple in seinem Impulsvortrag bei der Geburtsfeier der Energieagentur die unerwartete Entwicklung der Bewegung.

Durch Fakten, weiß aber Paul Epple, entsteht keine Angst, entstehe noch kein Gefühl für die Gefahren des Klimawandels. Welche Folgen der Klimawandel wirklich haben kann, hat Epple bei seinem einjährigen Aufenthalt in Argentinien erlebt – und gespürt. Stiege der Meeresspiegel um zwei Meter, verlieren die 15 Millionen Einwohner der Hauptstadt Buenos Aires ihre Lebensgrundlage.

Die Jugend macht Druck. Druck, bis das 1,5-Grad-Ziel erreicht ist, kündigte Paul Epple an. Für eine gesicherte Zukunft und eine gerechte Klimaperspektive. Dazu aber müssten die CO<sub>2</sub>-Emissionen in Europa um



Klimaschutz fängt bei den Jüngsten an: Die Energieagentur bietet Schulprojekte an, in denen Kinder für Umwelt und Klima sensibilisiert werden, wie zum Beispiel eine Klasse im Heizungskeller der Welzheimer Bürgfeld-Gemeinschaftsschule. Archivfoto: Büttner

78 Prozent gesenkt werden. Von diesen Einsparzielen ist nicht nur Deutschland weit entfernt. „Die Zeit der Fensterreden ist vorbei“, sagte Helmfried Meinel, Ministerialdirigent im Umweltministerium Baden-Württemberg, in seinem Vortrag. Europa habe ein „durchaus robustes Reglement“, um den Klimawandel zu stoppen, wies Meinel auf CO<sub>2</sub>-Zertifikate oder die Verpflichtung der Nationalstaaten hin, den Ausstoß von Kohlendioxid deutlich zu reduzieren. Für Meinel kommt eine Bewegung wie „Fridays for Future“ wie gerufen, um die Klimakatastrophe wieder auf die politische Tagesordnung zu setzen.

## „Hier in Waiblingen wird der Klimaschutz gelebt“

Wie Meinels Vortrag zeigte, ist die Umsetzung der Klimagipfel wirklich ein „zäher Prozess“. Die regionalen Energieagenturen sind einer der Hebel, die globalen Ziele herunterzubrechen auf die lokale Ebene. So müssen deutlich mehr Gebäude als heute energetisch saniert werden, um die Klima-

ziele zu erreichen. „Hier in Waiblingen wird der Klimaschutz gelebt“, wies Meinel auf die Solarpflicht für Neubauten und auf die beiden klimaneutralen Wohngebiete hin, die geplant sind. Energieagenturen seien deshalb wichtiger denn je. „Das Handwerkszeug ist da, um den Klimawandel aufzuhalten.“ Man müsse es nur in die Hand nehmen und benutzen. Die Zeit rennt davon. Noch sei es fünf vor zwölf, sagte Meinel. Noch. Wenn aber bis 2029, beim 20. Geburtstag der Energieagentur Rems-Murr, weiterhin so wenig passiert wie in den vergangenen zehn Jahren, dann werde es bereits fünf nach zwölf sein.

Es war eine schwere Geburt, bis die Energieagentur Rems-Murr am 1. April 2009 ihre Arbeit aufnehmen konnte. Landkreis und die 31 Städte und Gemeinden waren sich nicht einig, ob es überhaupt dieser kreisweiten Einrichtung bedarf. Gegründet wurde die Agentur deshalb zunächst vom Rems-Murr-Kreis und der Stadt Waiblingen, inzwischen zählt ein weiteres Dutzend Kommunen zu den Gesellschaftern. Von den 3500 Beratungen in den vergangenen zehn Jahren fanden immerhin 700 vor Ort

statt, zog Geschäftsführer Jürgen Menzel Bilanz. Die Beratungen, deren Anlass meist sehr konkrete Projekte wie eine neue Heizung oder eine Fassadendämmung sei, haben zu privaten Investitionen von schätzungsweise 55 Millionen Euro geführt. Imposant hört sich auch Menzels CO<sub>2</sub>-Einsparbilanz an: 6500 Tonnen CO<sub>2</sub> oder zwei Millionen Liter Heizöl.

Doch die Energieagentur mit ihren fünf Mitarbeitern ist mehr als Energieberatung, wies Menzel auf das inzwischen breite Betätigungsfeld hin. Es richtet sich an Mieter ebenso wie an Hausbesitzer, an Unternehmen, Kommunen, Vereine und soziale Einrichtungen, also an jeden, den ein sinnvoller und kostengünstiger Umgang mit Energie betreffe. Unternehmen werden Energiechecks für Heizung, Lüftung, Beleuchtung, Pumpen und Druckluft angeboten. Mit Kommunen arbeitet die Energieagentur Rems-Murr eng zusammen, um auf kommunaler Ebene Maßnahmen zur Energieeffizienz und zum Klimaschutz voranzubringen. In Schulen führt die Energieagentur Projekte zum Thema „Energie und Klima“ durch. Angepasst an verschiedene Altersstufen sollen sie die Kinder für das Thema sensibilisieren und zeigen ihnen Handlungsmöglichkeiten auf.

## Beratungen

■ Die Energieagentur Rems-Murr lädt jeden Mittwoch- und Donnerstagnachmittag zu einer **kostenlosen Beratung** in Waiblingen ein. Die Beratungen finden direkt in der Energieagentur Rems-Murr, Gewerbestraße 11, im Gewerbegebiet Eisental von 17 bis 19 Uhr statt. Terminvereinbarungen ☎ 0 71 51/97 51 73-0).

■ Die **Energie-Checks der Verbraucherzentrale** Baden-Württemberg in Kooperation mit der Energieagentur Rems-Murr können immer zusätzlich zu den stationären Erstberatungen als Vor-Ort-Beratungen in Anspruch genommen werden.